

Die rühmlichst bekannten
Stollwerck'schen Brust-Boubons

aus der Fabrik von
Franz Stollwerck,

Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9,

auf fast allen **Industrie-Ausstellungen** bereits **prämiiert**, so wie auf jüngster **Wiener 1873** durch die **Fortschritts-Medaille** ausgezeichnet, finden nicht minder Seitens der **Consumenten** die ihnen gebührende, stets wachsende **Anerkennung** als **vorzügliches** Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsbeschwerden. Pr. Paquet à 50 Kpg., käuflich in den bekannten Niederlagen.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Serisau**, Canton Appenzell Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den **allermeisten Fällen**, **vollständig**. Zu beziehen in **Essen** zu **Mark 5** nebst Gebrauchsanweisung und überrassenden Zeugnissen durch **G. Sturzenegger**. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Versandstelle bei **Herrn Carl Malzacher** in **Carlsruhe**. (H. 32622).

Neues Jahr, neues Glück!

Glück und Segen bei Cohn!

Diesmal sind wiederum ev. 450,000 Reichsmark zu gewinnen.

Die große von der resp. Landesregierung garantierte Geld-Lotterie von über **8 Mil. 690,000 R.-Mark**

ist abermals mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen ausgestattet; sie enthält nur 84,500 Loose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen nämlich: 1 großartiger Haupt-Gewinn und Prämie ev. 450,000 Mk., hrec. Mk. 300,000, 150,000, 80,000, 60,000, 2 mal 40,000, 1 mal 36,000, 6 mal 30,000, 1 mal 24,000, 1 mal 20,000, 1 mal 18,000, 11 mal 15,000, 2 mal 12,000, 17 mal 10,000, 1 mal 8000, 3 mal 6000, 27 mal 5000, 42 mal 4000, 255 mal 3000, 8 mal 2000, 12 mal 1500, 1 mal 1400, 400 mal 1200, 723 mal 1000, 648 mal 600, 1000 mal 300, 55 mal 240, 35 mal 200, 50 mal 180, 28,180 mal 142, 12,750 mal 140, 122, 120, 94, 80, 66, und 38 Mk.

Die Gewinnziehung der 1ten Abtheilung ist am 20. und 21. Januar d. J.

festgesetzt, zu welcher das ganze Originalloos nur 16 Mk. od. 4 1/2 Pf. das halbe Originalloos nur 8 Mk. od. 2 1/2 Pf. das viertel Originalloos nur 4 Mk. od. 1 1/2 Pf. kostet. Die mit Regierungswappen versehenen Original-Loose fende ich gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden den gebührlichen Auftragsgebern sofort zu. Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Beteiligten prompt und verschwiegen. Durch meine ausgedehnten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort auszahlen erhalten.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Beste u. Allerglücklichste, indem die bei mir Befestigten schon die größten Hauptgewinne von 8-Mark 360,000, 270,000, 246,000, 225,000, 183,000, 180,000, 156,000, oftmals 152,000, 150,000, 90,000, sehr häufig 78,000, 60,000, 48,000, 40,000, 36,000 Mk. etc. etc. gewinnen haben und beträgt die Gesamtsumme der in den Ziehungen der Monate October, November, December vor. J. von mir ausbezahlten Gewinne aut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über Reichsmark 390,000.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man auch einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- & Wechselgeschäft.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Döler in Emmendingen.

Bei der **Gewerbebank Emmendingen** wurden im verfloffenen Jahr auf 797 Wechsel 217,015 Mk. verausgabt, und an Zins u. Provision 3323 Mk. 64 Pf. eingenommen. Emmendingen, den 12. Januar 1876.
Der geschäftsleitende Ausschuss.

Erklärung.

Um dem vielfach verbreiteten Gerücht, als ob ich beabsichtige, von hier wegzuziehen, entgegenzutreten, erkläre ich hiermit, daß ich nach wie vor mein Metzgereigewerbe hier weiter betreiben werde.

Ich verkaufe von heute an pr. Pf. Gemästetes Rindfleisch zu 48 Pf. „ junges Kuhfleisch zu 46 Pf. Achtungsvoll
August Hodel,
Metzger.

Nähmaschinen

aller bewährten Systeme zu den billigsten Preisen, unter langjähriger Garantie, mit Nähunterricht und Zahlungsverleicherung. Nadeln, Seide, Nadeln, Del und alle in das Nähmaschinenfach einschlagenden Artikel. Reparaturen jeder Art werden schnell und billig besorgt von

W. Reininger's
Nähmaschinenniederlage.

Versicherungsgesellschaft wünscht unter **Discretion genaue Adressen** wohlhabender Personen jeden Standes aus den kleineren Orten und des Landgebietes hiesiger Gegend. Anerbieten über ungefähre Anzahl, Lieferzeit, Preis so gleich unter **M. S. 851** erbeten durch die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Dausse & Co.** in **Frankfurt a. M.**

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich einem hiesigen Publikum anzuzeigen, daß er sich dahier als **Wahnkutschner** niedergelassen hat. Alle anderen Fuhrren werden ebenfalls übernommen. Billige und prompte Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch
Matthäus Mauch
wohnhaft im Hause des Hrn. Posam. Kund.

Gefunden

ein **Spazierstock** zwischen Köndringen und Emmendingen. Derselbe kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr auf dem Compt. d. Bl. abgeholt werden.

Die gegen Simon Veit von Emmendingen, an der Steigerung von Reppenbach ausgestobene Beleidigung, nehme hiermit als unwahr zurück.

Jacob Meyer.

Feststellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1/2 25 3 vierteljährlich umachen

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 Pf. die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstage, Donnerstage u. Samstag.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Ittenheim, Breisach und Waldkirch.
No. 7. Samstag, den 15. Januar 1876.

Wochenschan.

Der Reichsregierung stehen wiederum Verwicklungen mit fremden Mächten in Aussicht, die aber ohne Zweifel wie die früheren einen friedlichen Ausgang nehmen werden. Die eine betrifft wieder Spanien. Bekanntlich besitzt das letztere südlich vom asiatischen Festland eine Anzahl Inseln, Philippinen genannt, deren größte Luzon mit der Stadt Manilla ist. Seit Jahren befinden sich nun die dortigen Spanier im Kriegszustand mit einem muhamedanischen Nachbar, dem Beherrscher der Sulu-Inseln. Um demselben die Möglichkeit abzusprechen, sich mit europäischen Waffen zu versehen, haben sie über dessen Gebiet den Blockadezustand verhängt und jegliche Waffeneinfuhr verboten. Der Verkehr in der dortigen Gegend ist aber nicht unbedeutend und es sind besonders deutsche Schiffe, welche dort zahlreich angetroffen werden. Schon voriges Jahr kam es vor, daß zwei deutsche Handelschiffe, welche den obgenannten Inseln zu nahe gekommen waren, von einem spanischen Kanonenboot angehalten, durchsucht und da man einige Waffen fand, in einen spanischen Hafen gebracht wurden. Jedoch mußten die Spanier auf Begehren der deutschen Regierung die Schiffe wieder frei lassen. Kürzlich ist nun ein ähnlicher Fall vorgekommen. Die deutsche Regierung wird auch diesmal wieder die Interessen der deutschen Schifffahrt Spanien gegenüber zu wahren wissen.

Die zweite Verwicklung steht nach den neuesten Nachrichten mit **China** in Aussicht. Vor einiger Zeit wurde in den chinesischen Gewässern ein deutsches Schiff von dortigen Seeräubern ausgeplündert und die Mannschaft gemordet. Als bald begab sich ein deutsches Kriegsschiff an Ort und Stelle und nachdem die Thatfachen festgestellt waren, forderte der Kommandant desselben von den chinesischen Behörden an der Riste Genugthuung und Bestrafung der Räuber. Dieses Ansuchen soll nun abgelehnt worden sein. Wir sind begierig, was nun die deutsche Regierung thun wird.

In **Frankreich** ist es der Wahlen wegen zu einer förmlichen Ministerkrise gekommen und sollen zwei Minister, Say und Dufaure, ihre Entlassung genommen haben. Doch scheint man sich nach den neuesten Nachrichten wiederum über die von Seiten der Regierung aufzustellenden Kandidaten geeinigt zu haben. **England** sucht jeden auswärtigen Conflict zu vermeiden und hat deswegen die dortige Regierung den Schiffahrern den Rath ertheilt, die von den Karlisten besetzte Nordküste von Spanien lieber ganz zu vermeiden, damit nicht zufällig auf sie geschossen werden könnte; aus gleichem Grunde würde den Kommandanten der Kriegsschiffe der Befehl ertheilt, künftig keine entlaufenen Sklaven mehr an Bord aufzunehmen! Dasselbe England, welches am ersten die Sklaverei abschaffte und dem Sklavenhandel nach Amerika ein Ende machte!

Die Dinge in der **Türkei** werden immer verwickelter. Graf Andrassy hat eine Note mit Vorschlägen in Beziehung auf die Herstellung der Ruhe in den insurgirten Bezirken zur Begutachtung an die Großmächte gelangen lassen. Dasselbe wurde bereits von allen mit Ausnahme Englands gebilligt. Ehe aber die türkische Regierung offizielle Kenntnis vom Inhalte derselben erhielt, schickte sie einen energischen Protest gegen dieselbe an die französische, wahrscheinlich auch an die andern Regierungen. Sie hat also das Ultimatum abgelehnt, ehe es förmlich gestellt war. Oesterreich kommt dadurch in die Lage, zuerst feindselig gegen die Türkei aufzutreten zu müssen. Es scheint, daß Rußland hier die Hand im Spiele hat. Wenn Oesterreich die Kaffanien aus dem Feuer geholt hat, ist es für Rußland immer noch Zeit seinen Antheil wegzunehmen.

Ein friedliches Glück Arbeit wird gegenwärtig auf Kosten des deutschen Reiches in Olympia vorgenommen. Dort, war nämlich früher, d. h. zur Zeit der **Wasserkriegs**, das Nationalheiligtum aller Hellenen und alle 4 Jahre wurden dort Wettkämpfe und Wettrennen abgehalten, bei welcher Gelegenheit fast die ganze Nation versammelt war und wobei den Siegern daselbst Bildsäulen gesetzt wurden. Berühmt war der dortige Zeusempel mit der Kolossalstatue des Gottes von der Meister-

hand des Phidias. Von den herrlichen Gebäuden und zahllosen Kunstwerken ist jetzt nichts mehr übrig als ein großer Trümmerhügel. In demselben mag noch manches Kunstwerk verborgen sein. Die deutsche Regierung schloß nun im vorigen Jahre mit der griechischen eine Uebereinkunft, wonach die erstere auf eigene Kosten Nachgrabungen daselbst veranstalten darf. Dieselben haben bereits begonnen und schon ist unter andern ein herrliches Kunstwerk zu Tage gefördert worden, nämlich eine lebensgroße Siegesgöttin, welche der Inschrift nach von der Einwohnerin von Naupaktos aus ihrer Siegesbeute dort aufgestellt worden war. Ein passender Fund für das neue Deutschland!

Bermischte Nachrichten.

Das Gesetz über Verfassung und Verwaltung der Stadtgemeinden stellt bekanntlich allen Städten von mehr als 3000 Einwohnern frei, die Städteordnung anzunehmen. Die Stadt Bruchsal hat von diesem Rechte Gebrauch gemacht; daselbst trat am 1. d. die Städteordnung in Kraft.

Nicht uninteressant, schreibt der „P. V.“ aus Pforzheim, dürfte das Ergebnis aus der dortigen Volkszählung sein, daß die Einwohnerschaft unserer Stadt nur zur kleineren Hälfte aus Badener besteht. Unter den 23,500 Einwohnern befinden sich allein etwa 10,000 „würtembergische Seelen“. Rechnen wir die 3500 nur auf andere deutsche Länder, so bliebe für Einwohner badischen Stammes nur noch die Zahl 10,000 übrig.

Das erste vom Standesbeamten zu München getraute Brautpaar hat auf kirchliche Trauung verzichtet. Im Laufe nächster Woche werden daselbst zum ersten Male vor dem Standesbeamten auch zwei Ehen zwischen Christen und Juden geschlossen werden; die Bräute sind Christen, die Bräutigame Juden.

Die Hand eines Schriftsetzers ist ein fleißiger Wanderer, obgleich sie nicht vom Plaze kommt. Ein Setzer kann täglich etwa 15,000 Buchstaben zusammensetzen. Da seine Hand bei jedem derselben etwa 2 Fuß zurücklegen muß, so läuft sie täglich 30,000 Fuß oder 1 1/2 deutsche Meilen, in einem Arbeitsjahre zu 300 Tagen 375 deutsche Meilen.

In der letzten Dezemberwoche kam im katholischen Pfarrhause zu **Rothenstadt** der neunzehnjährige Bruder der Pfarrschön, ein Maler auf Besuch an. Um sich während seines Aufenthaltes im Pfarrhause nützlich zu machen, überlächte er ein oder mehrere Zimmer und benützte dazu „arsenikhaltendes Schweinfurter Grün“. Abends legte er und seine Schwester sich in einem der frisch geklärten Zimmer schlafen. Morgens fand man ihn „obt die Köchin bewußtlos;“ Mittags starb auch sie.

Graf **Herbert Bismark**, der bei Gelegenheit der deutschen Kaiserreise nach Italien gefornene älteste Sohn des Fürsten Bismark, sollen sich, wie die „N. B. Z.“ erzählt, in eine der schönsten Töchter Mailands, in die Comtesse Taverna, die Schwester des Deputirten, Generalstabs-Majors Taverna, verliebt haben. Taverna war bis vor Kurzem der italienischen Gesandtschaft in Berlin als Militär-Attaché zugetheilt. Es kursiren Gerüchte über eine in nicht ferner Zeit bevorstehende Verlobung des jungen Paares, doch dürfte deren Bestätigung wohl noch erst abzuwarten sein.

Es gibt keine größeren Patrioten als die Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Sie feiern in diesem Jahre das 100jährige Jubiläum ihrer Unabhängigkeitserklärung von England; diese Erklärung erfolgte 1776 in Philadelphia und dieses steht noch. Das Jubiläum wird Millionen von Menschen nach der Briderstadt führen, auch die Jubiläumfeier findet dort dem Jubiläum zu Ehren statt. In der Sylvesternacht 1876 ließen sich die Einwohner eine Vorfeier ihres Jubelfestes nicht nehmen; etwa 100,000 Menschen versammelten sich vor Mitternacht vor dem glänzend beleuchteten alten Hause, auf welchem die alte Nationalflagge aufgezogen wurde. Schlag Mitternacht erreichte die Flagge den Gipfel der Stange, alle Uhren schlugen zusammen, alle Kanonen wurden gelöst und ein Dugend Musikchöre stimmten ein — alles aber überdünnte der donnernde Jubelschrei der Bürger.

Badischer Landesverein

der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden.

Bezirks-Verein Emmendingen.

Rechnungsauszug vom 1. Januar 1875 bis dahin 1876.

Einnahmen.

	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Rassenbestand am 1. Januar 1875			303	15
Freiwillige Beiträge:				
Bahlingen	28	80		
Bödingen und Oberschaffhausen	12	17		
Bombach	10	63		
Denzlingen	18	86		
Eichstetten	51	08		
Emmendingen	202	—		
Endingen	10	29		
Forchheim	9	09		
Freiamt	25	71		
Heimbach	41	14		
Kenzingen	66	31		
Köndringen	6	43		
Kollmarsreuth	5	14		
Maled	2	45		
Malterdingen	1	71		
Mundingen	1	71		
Nieder-Emmendingen	5	14		
Rimbürg	6	14		
Ottoschwanden	20	57		
Riegel	12	—		
Sexau	5	14		
Theningen	38	82		
Vörsstetten	6	86		
Weisweil	2	65	590	84
Zuschuß vom Landesverein in Karlsruhe			2200	—
Zins aus dem Stockvermögen von Mt 1577. 14.			66	24
Zusammen			3160	23

Ausgaben.

	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Unterstützungen				
an Invalide:				
Bahlingen	180	—		
Bombach	72	—		
Denzlingen	72	—		
Eichstetten	312	—		
Freiamt	180	—		
Kenzingen	324	—		
Malterdingen	72	—		
Ottoschwanden	81	—		
Weisweil	128	—	1421	—
an Hinterlassene:				
Bombach	216	—		
Endingen	108	—		
Freiamt	358	—		
Heimbach	108	—		
Köndringen	72	—		
Maled	36	—		
Nieder-Emmendingen	72	—		
Rimbürg	72	—		
Weisweil	180	—	1222	—
Außerordentliche Unterstützungen an drei Invalide				25
Impressen und Porto				49
Saldo Vortrag auf neue Rechnung				69
Zusammen				54
Zusammen			3160	23

Obigen Rechnungsauszug bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und sprechen Allen, welche durch freiwillige Beiträge den Verein unterstützt haben, unsern herzlichsten Dank aus.

Zugleich bringen wir zur Kenntniß, daß die statutengemäße Erneuerungswahl des Bezirksauschusses am Freitag den 21. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr im Rathhaus dahier stattfinden wird. Stimmberechtigt hierbei sind Alle, welche seither einen jährlichen Beitrag von 1 fl. leisteten, und wir laden dieselben zum zahlreichem Erscheinen ein. Emmendingen, den 13. Januar 1876.

Für den Bezirksauschuß.

Der Vorstand:
Otto.

Der Cassier:
Kudolf Selting.

Bekanntmachung.

Aus den Grundherrlich von Ulm'schen Waldungen bei Heimbach
Distrikt Surs

werden bis
Dienstag den 18. Januar 1876,
die nachstehenden Hölzer mit einer entsprechenden Zahlungsfrist öffentlich versteigert:
10 Stämme eichen, 78 Stämme forleneres Bau- und Nutzholz, 4 Stück buchenes Wagner-Röhre; 36 Ester buchenes Scheitholz, 16 Ester buchenes, 12 Ester gemischtes und 42 Ester forleneres Koll- und Prügelholz, 600 Stück buchenes, 1131 Stück gemischte und 750 Stück forleneres Wellen, 1 Loos Schlagabraum.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Holzschlag unweit der Bombacher Straße.
Heimbach, den 9. Januar 1876.
Grundherrl. v. Ulm'sche Renteverwaltung.

Der Unterzeichnete hat sich als Anwalt in
Freiburg niedergelassen.
F. Beck, Rechtsanwalt,
Belfortstraße Nr. 13.
(Bisheriger Oberamtsrichter in Heidelberg.)



Feuerwehr.

Am Sonntag den 16. d. M.
findet die Inspektion der hiesigen
Feuerwehr statt.
Nach derselben werden die Wahlen der
Obmänner der verschiedenen Abtheilungen
vorgenommen. Man versammelt sich Nach-
mittags 3 Uhr auf dem Rathhaus.
Emmendingen, den 14. Januar 1876.
Das Commando.

Bei der Pfarrzeinkasse Malterdingen
liegen **750 Mt.** gegen gesetzliche Versicher-
ung zum Ausleihen bereit.
Malterdingen, 14. Januar 1876.
Leonhardt, Rechner.

Thiemers weltberühmtes
Mech. Welt-Theater
Im Saale zum grünen Baum.
Sonntag den 16. u. Montag den 17.
Januar

1. große Ausstellung.
Freiburg in der Schweiz. — Delhi in In-
dien mit großem indischem Festzuge und
Mondeaufgang.
Zum Schluß: Komische Verwandlungen.
Anfang halb 8 Uhr.

Nich. Thiemer, Mechaniker aus Dresden.

Die Ziehungsliste der
Furtwanger Gewerbelotterie
liegt zur Einsicht auf in
Albert Dölter's Buchhandlung.

Malzkeig und Malzträbern
den ganzen Winter über zu haben bei
C. F. Haus, Bierbrauer.

Rochherd,
ein schöner, (fog. Blechherd), gut erhalten,
mit großem Schiß ist wegen Mangel an
Raum billig zu verkaufen. Bei wem? sagt
die Exped. d. Bl.

Seuf. Essig, Zwetschgenwasser
sowie **Malzbranntwein** empfiehlt
Tobias Simon, Essigfäher
in Emmendingen.

Aachener- & Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft
Die unterzeichnete General-Agentur zeigt hiermit ergebenst an, daß sie an Stelle
des zurückgetretenen
Herrn **Georg Müller, Buchbinder in Eichstetten,**
d. J. J. G. Hohbieler Sohn, Oekonom in Rimbürg
die Agentur obiger Gesellschaft übertragen hat.
Mannheim 1. Januar 1876. Die General-Agentur
Bossert & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir meine Dienste zur Ver-
mittlung von Versicherungen von beweglichen Eigenthum und Gebäudefünsteln ganz
ergebenst anzutragen.
Rimbürg, den 1. Januar 1876.
J. G. Hohbieler Sohn.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes
verkaufe ich meinen großen Vorrath von
Holz- und Polster-Möbeln aller Art,
als:

Mainzer- und französische Bettstellen mit Feder-,
Pferdehaare- und Seegras-Matrasen,
Chiffoniers, Commoden, Waschtische, Oval-
Tische, Secretaires, Buffets, etc. etc.

Prachtvolle Seiden-, Peluche- und Nips-Garni-
turen,

Phantastie-Möbel in allen nur möglichen Façons
in äußerst geschmackvoller solider Arbeit;
eine beträchtliche Parthie **geschweifter Möbel, etc.**
sowie mein bedeutendes Lager von **Spiegeln** in allen
Größen (besonders für Wiederverkäufer empfehlens-
werth)

zu **außergewöhnlich billigen Preisen** und lade zu
zahlreichem Besuche meiner Magazine höflich ein.

Franz Xaver Dietsche

Freiburg iB.

Münsterplatz 20.

Zunächst dem Kaufhause.

Anzeige.

Wer **Flachs, Hanf oder Abwerg** auf allerbeste Art
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen
lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte



Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
& Weberei

Schreßheim

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn beträgt
12 Pfennig für den Meter schneller und ist die **Wahrschachtel hin und**
her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:
M. Großhaier in Nieder-Emmendingen, W. Geiffert in Eich-
stetten, J. Schaffner in Buchheim, Leonh. Stählin in Nieder-
hausen.

Bürger- & Handwerker-Verein.

Montag, 17. Januar Abends halb 8 Uhr
General-Versammlung

im Dreifönig (Nebenzimmer) mit folgender Tagesordnung:
1) Aktien-Angelegenheit; 2) Berathung der entworfenen neuen Satzungen;
3) Wahl des Vereins-Ausschusses; 4) Rechnungsabfuhr; 5) Bestimmung des Vereins-
lokals.

Der Vorstand.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, We-
ben und Flechten:

Flachs, Hanf und Abweg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge
berechnet.

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir
besonders aufmerksam.

J. Reiminger, Emmendingen,
Jof. Fächter, Ruzingen.

Die Agenten:

Jul. Rossmog, Gubingen
L. Wagner, Rothweil.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Ein-
sendung von 10 Briefmarken à 10 Pf direct
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist
zu beziehen: **Dr. Albr's Naturheilmethode**
Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten
Buche, ca. 600 Seiten starken Werke ange-
gebene Methode verbindet die Vorteile ihrer Be-
handlung. Die abstrakten darin abgedruckten
Begriffe werden durch sehr viele Beispiele
noch klarer gemacht, die der Verwirklichung
näher, reitungslos verloren bleiben; es sollte
dabei das vorzügliche Wert in seiner Be-
handlung liegen. Die Besondere und nehme
nur bei Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig
welche auf Wunsch auch einen Auszug des
Werkes gratis und franco versendet.

Zu beziehen durch Albert Döller's Buchhandlung.

Wagen-Katarrh

Wird nach einer bewährten Methode und
zwar gründlich beseitigt. Mittels von
glücklich Geheilten selbst nach 10 und
20 Jahren jeder anderen Art wider-
standenen Leiden in großer Zahl.
Wer von dieser hartnäckigen Krankheit
gequält wird und befreit sein möchte, der
überwinde jegliches Misstrauen und wende
sich an

J. J. F. Popp
in Heide (Holstein).

Dam. verbunden. Nebenarbeiten

Eine **Million** Expl. wurden in nicht gar
halbe zwei Jahren von dem be-
rühmten Buche: **Dr. Albr's Naturheil-
methode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für
die Gebräuhlichkeit desselben. Es darf daher die
illustrierte Werken mit Recht, selbst den schwerst-
dankeberühmten Kranken, bringend als letzter Hoff-
nungsstrahl empfohlen werden. Zahlreiche unter
ähnlichem Titel herausgegebene Nachahmungen ver-
anlassen uns indes, die geehrten Leser darauf auf-
merksam zu machen, dass diese Empfehlung sich nur
auf das illustrierte Originalwerk der Rich-
ter'schen Verlags-Anstalt in Leipzig bezieht.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich einem hiesigen
Publikum anzuzeigen, dass er sich dahier als

Wohnkutscherei

niedergelassen hat. Alle anderen Fuhrer
werden ebenfalls übernommen. Billige
und prompte Bedienung zusichernd, bittet
um geneigten Zuspruch
Matthäus Mauch
wohnhaft im Hause des Hrn. Posam. Land.

Nähmaschinen

aller bewährten Systeme zu den billigsten
Preisen, unter langjähriger Garantie, mit
Nähunterricht und Zahlungsvereinfachung.
Nadeln, Seide, Nadeln, Del und alle in das
Nähmaschinenfach einschlagenden Artikel.
Reparaturen
jeder Art werden schnell und billig besorgt
von

W. Reininger's

Nähmaschinen-niederlage.

Neues Jahr, neues Glück!

Glück und Segen bei Cohn!
Diesmal sind wiederum
ev. 450,000 Reichsmark
zu gewinnen.

Die große von der resp. Landesregier-
ung garantierte Geld-Lotterie von über
8 Mil. 690,000 R.-Mark

ist abermals mit außerordentlich großen und vielen
Gewinnen ausgestattet; sie enthält nur 84,500
Loose, und werden in wenigen Monaten in 6 Ab-
theilungen folgende Gewinne sicher gewonnen
nämlich: 1 großartiger Haupt-Gewinn und Prämie
ev. 450,000 Mk. spec. Mk. 300,000, 150,000,
80,000, 60,000, 2 mal 40,000, 1 mal 36,000,
6 mal 30,000, 1 mal 24,000, 1 mal 20,000,
1 mal 18,000, 11 mal 15,000, 2 mal 12,000,
17 mal 10,000, 1 mal 8000, 3 mal 6000, 27
mal 5000, 42 mal 4000, 255 mal 3000, 8 mal
2000, 12 mal 1500, 1 mal 1400, 400 mal
1200, 723 mal 1000, 648 mal 600, 1000 mal
300, 55 mal 240, 35 mal 200, 50 mal 180,
28,189 mal 142, 12,750 mal 140, 122, 120
94, 80, 66, und 38 Mk.

Die Gewinnziehung der 1ten Abtheilung ist
amtlich auf den

20. und 21. Januar d. J.

festgesetzt, zu welcher
das ganze Originalloos nur 16 Mk. od. 4 1/2 Pf
das halbe Originalloos nur 8 Mk. od. 2 1/2 Pf
das viertel Originalloos nur 4 Mk. od. 1 1/2 Pf
kostet. Diese mit Regierungswappen versehenen Ori-
ginal-Loose sende ich gegen Einreichung des Be-
trages oder gegen Postvorschuß selbst nach den
entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern
sofort zu. Gewinne erfolgen die amtliche Gewinn-
liste und die Gewinngeber sofort nach der Ziehung
an jeden der bei mir Beteiligten prompt und
verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Ver-
bindungen überall kann man auch jeden Gewinn
in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.
Mein Geschäft ist bekanntlich das Beste u.
Allergünstigste, indem die bei mir Beteiligten
schon die größten Hauptgewinne von R.-Mark
360,000, 270,000, 246,000, 225,000,
183,000, 180,000, 156,000, oftmals 152,000,
160,000, 90,000, sehr häufig 78,000, 60,000,
48,000, 40,000, 36,000 Mk. etc. etc. gewonnen
haben und beträgt die Gesamtsumme der in
den Ziehungen der Monate October, November,
December vor J. von mir ausbezahlten Gewinne
mit amtlicher Gewinnlisten die Summe von
über Reichsmark 390,000.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose
kann man auch einfach auf eine Postein-
zahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bank- & Wechselgeschäft.

Hanf-Couvert's

empfiehlt **A. Döller's** Buchdruckerei.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit
10 Pf. die gesp. Zeile
berechnet.
Erscheint Dienstags,
Donnerstags u. Sams-
tags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Kreise Emmendingen, Stenheim, Breisach und Waldkirch.

No. 8.

Dienstag, den 18. Januar

1876.

Politische Wochenübersicht.

Seitdem die diplomatische Aktion der Kaiserkräfte in der
orientalischen Frage ihren Anfang genommen hat, ist Europa
plötzlich in einen eigenthümlichen Zustand der Unruhe versetzt und
hat wieder einmal den „Krieg in Sicht“, obwohl man sich noch
vor wenigen Tagen überzeugt hielt, daß diese Aktion den Frieden
verbürgen und endlich in den vom Christenthum noch heftig mit
Zivilisationsarbeiten überhäuferten, nordwestlichen Provinzen des
türkischen Reichs geordnete Zustände herbeiführen würde.

Wit Recht fragt man sich, woher diese plötzliche Benennung
gekommen ist, da ein eigentlich gegründeter Anlaß dazu noch nicht
vorhanden war. Im Gegentheil hat die friedliche Regelung dieser
Angelegenheit nach dem bisherigen Lauf der Dinge noch immer
die meisten Gründe für sich. Die 3 Kaiserkräfte, als sicherste
Bürgen des Friedens, haben eine gemeinsame Erklärung abgegeben
und die beiden übrigen kontinentalen Großmächte, Frankreich und
Italien, sich derselben sofort angeschlossen und bereit erklärt, in
die gemeinsame Aktion einzutreten. England hat bisher noch mit
seiner Zustimmung geögert und sich eine achtstägige Bedenkzeit
ausgegeben, allein stündlich erwartet man auch seinen Beitritt;
aber, selbst wenn es die gemeinsame Aktion ablehnen sollte, so
ließe sich daraus nur aus Einnahme einer neutralen Stellung
seinerseits schließen, denn unmöglich könnte man annehmen, daß
England allein allen übrigen Großmächten entgegengetreten und die
Sache der Pforte zu der seinigen machen würde. Der sollte
diese Hierarchie etwa in der Hoffnung beruhen, Frankreich von den
Großmächten abzusuchen und sich zu einem Bündniß zu litern.
um in der orientalischen Frage gemeinsame Stellung zu nehmen?
Es dürfte dies, angeht die gegenwärtigen politischen Lage seines
ehemaligen Bundesgenossen in der Krim, auf Illusion beruhen,
wie schon die kühle Aufnahme, welche die erste englische Anfrage
in Versailles gefunden, Genüge beweist.

Vor einiger Zeit waren noch beantragende Gerüchte über
das Verhalten der Türkei verbreitet, indem der Großvezier dem
österreichischen Botschafter Graf Jizay erklärt haben soll, die
Pforte könne die Reformvorschlüge des Grafen Andriassy unmög-
lich annehmen, weil sie in denselben ihr Souveränitätsrecht ver-
letzt sehe. Diese Nachricht hat sich insofern als voreilig erwiesen,
als ein solches Rundschreiben zwar oft als bevorstehend angekündigt,
aber den Kabinetten, allen gegenseitigen Nachrichten zuwider, noch
nicht überreicht worden ist. Wohl aber bestätigt es sich, daß
sämmliche türkische Gesandten angewiesen sind, bei der betreffen-
den Regierung, wo sie akkreditirt sind, gegen jeden Eingriff in die

Convergenzrechte der Türkei im Allgemeinen zu protestiren.

Dieser Schritt hat allerdings kein Bedenkliches, indem es
durch denselben den Anschein gewinnt, als ob die Pforte überhaupt
nicht geneigt sei, auf die ihr von den Großmächten gemachten
Vorschläge einzugehen, ihnen sogar das Recht bestreite, solche zu
machen. Indessen dürfte diesem Proteste doch keine allzu große
Bedeutung beizulegen und derselbe lediglich als Formjache zu be-
trachten sein, denn nach dem Pariser Frieden steht den Großmächten
allerdings das Recht zu, sich der christlichen Bevölkerung in der
Türkei schützend anzuschließen; auch darf nicht vergessen werden,
daß die Pforte die Vermittlung der Mächte direkt angerufen und
sich bisher auch mit ihren Maßnahmen einverstanden erklärt hat,
um so mehr, als Andriassy's Entwurf die Souveränität der Türkei
ganz besonders hervorhebt und betont.

Die „Deutsche Allg. Korrespondenz“, deren Beweisführung
wir in Obigen folgten, kommt zu dem Schlusse, den auch wir
für berechtigt halten, daß kaum anzunehmen sei, daß die Pforte
nicht schließlich doch noch nachgeben und den Reformentwurf an-
nehmen werde, denn sie hat bei fortgesetztem Widerstreben auf eine
thatsächliche Unterstützung von keiner Seite zu rechnen. Aber
selbst dann, wenn sie in ihrer ablehnenden Haltung beharrt und
in Folge derselben eine Besetzung der insurgirten Provinzen durch
österreichische Truppen eintrete, um den türkischen Frieden herzu-
stellen, so geht daraus immer noch nicht hervor, daß damit der
casus belli gegeben wäre. Es würden dann eben einfach die
Reformen durch die Großmächte selbst durchgeführt und ein Mittel
gesucht und schließlich gefunden werden, die Wiederkehr gegenwär-
tiger Zustände ein für allemal zu beseitigen.

Sollte dann immer noch, wider alles Erwarten, die Pforte
ohne Rücksicht auf den zerrütteten Zustand ihres Heeres und ihrer
Finanzen den Großmächten entgegengetreten so wäre allerdings
möglich und wahrscheinlich, daß der Türkenherrschaft in Europa
das Schicksal der Mau's bevorstände, die mit der Kage spazieren
gehen wollte.

Deutsches Reich.

Emmendingen, 14. Jan. Das Publikum wird zur Zeit
wieder stark durch fremde Kolportage belästigt, welche sogenannten
Kolibortagerbäume in Versicherungen, mit Prämienversprechungen von
seinerlei Art, Koben, Schmuckstücken u. s. w. anbieten. Es
kann nicht gut genug davor gewarnt werden, sich mit diesen
Leuten einzulassen, da die Bücher sehr zweifelhafte Gehalts und
die Prämien verart sind, daß man sie nicht gern geschenkt nehmen
würde. Auch hat das Publikum für die Ablieferung der bestellten

Ritter Hans von Krenkingen.

Eine romantische Sage aus dem dreizehnten Jahrhundert.

von
Alexander Würtemberg.
(Fortsetzung.)

Doch ich gab ihm wenig Gehör, da ich aus Grundsat der Katten
Feind bin, besonders aber widerte mich dieser Schwärmer an, dem man
den Schurken auf 20 Schritte ansah. Euch, Herr von Krenkingen,
gedachte ich aufzusuchen und das Gehörte zu erzählen. Thut, was euch
gut dünkt.

Mein Vater dankte dem Allen für die Mittheilung, blieb aber
sorglos und sagte:

„Der Kaiser kennt mich zu gut, um auf böswillige Verläumder
zu hören. Ich stehe in seiner besten Gunft.“

„Herrgott! und Bidel
Sind oft leicht gefangen;
Herrgott! und Bidel
Sind oft schnell entgangen.“

laute der Ritter von Krenkingen. Mein Vater aber achtele nicht auf seiner
Worte. Die Sehnsucht nach der Heimath, die Freude auf eines baldigen
Wiedersehen ließ keinem andern Gedanken Raum.

„Aber bald sollte er die bittere Wahrheit von dem Sprichworte des
Söhgauer Mitters erfahren.“

Obwohl ein Jahr war um als eines Tages ein Bote mit kaiserlichem
Eindschreiben zu unserer Burg geritten kam.

„Ritter Heinrich von Krenkingen, Herr zu Neukrenkingen im Klett-
gau, ist wegen Mißbrauch seines Amtes und zahlreich ausgeübter Gewalt-
thätigkeit der Schirmvogel des Reichsnausischen Klosters auf immer
entsetzt, vom Reichswegen.“

Das ungehörte war der Inhalt des kaiserlichen Briefes.

Mein Vater war außer sich vor Bestürzung. Der schmachvolle Unthat drohte
sein edles Herz zu brechen. Er suchte auf die arglistigen Mönche, er
suchte vor Allen auf den verläumderischen Abt und auch auf den un-
dankbaren Kaiser. Er schwor, sein gutes Recht mit dem Schwerte zu
wahren und müßte er darüber zu Grunde gehen, und diesen Schwur
hat er gehalten. Lange Jahre dauerten die Feindseligkeiten, ohne daß
etwas dabei entschieden wurde. Mein Vater wurde geächtet; aber all-
das vermochte ihn nicht zu Kräfte zu bringen, bis vor drei Tagen die
Dolch des Meuchelmörders seinem Leben ein Ende machte.

Hier endete der Herr von Krenkingen seine Geschichte. Sie wartet
dem Dorfe Dellshofen nahe gekommen. Dort wartete, festlich geschmückt,
die Bauerfamilie der ganzen Herrschaft Neukrenkingen. Sie wollten dem
Gmüthlichen das Geleite zur Gruft geben, denn Ritter Heinrich war
allzeit ein guter Herr gewesen, ein Vater seiner Untergebenen.

„Hans von Krenkingen“ erklärte den Bauern, daß sie nicht mit dem
Leichenzug dürften, und gehorsam entfernten sie sich.

„Zu Heilich“ theilte sich der Zug. Die Ritter Bilgerin von
Stoffeln und Guntram von Schwarzwasserfeld kamen zu den Knechten
zurückgeritten und theilten solchen in zwei Colonnen, welche nun recht
zurückgeritten sind.

„Zu Heilich“ theilte sich der Zug. Die Ritter Bilgerin von
Stoffeln und Guntram von Schwarzwasserfeld kamen zu den Knechten
zurückgeritten und theilten solchen in zwei Colonnen, welche nun recht
zurückgeritten sind.

„Zu Heilich“ theilte sich der Zug. Die Ritter Bilgerin von
Stoffeln und Guntram von Schwarzwasserfeld kamen zu den Knechten
zurückgeritten und theilten solchen in zwei Colonnen, welche nun recht
zurückgeritten sind.

„Zu Heilich“ theilte sich der Zug. Die Ritter Bilgerin von
Stoffeln und Guntram von Schwarzwasserfeld kamen zu den Knechten
zurückgeritten und theilten solchen in zwei Colonnen, welche nun recht
zurückgeritten sind.